

Pressemitteilung 14.02.2024, Nr. 6

ZUMELDUNG:

Bundesrat fordert Verzicht des Gold-Platings – Jetzt nächste Bundesregierung gefordert

Zum heute gefassten Beschluss des Bundesrats, die Bundesregierung aufzufordern, künftig auf das sogenannte „Gold-Plating“ zu verzichten (also die Übererfüllung von Vorgaben des Europarechtes in Deutschland) kommentiert Peter Haas, Hauptgeschäftsführer des Spitzenverbands Handwerk BW:

„Deutschland ist seit langem dafür bekannt, bei der Umsetzung von europäischem in deutsches Recht Musterschüler sein zu wollen, der strebergleich immer noch eins draufsetzt und die Regelungen komplizierter macht als in Brüssel ausgedacht. Wenn Mitgliedstaaten aber aus politischen Gründen die Umsetzung europäischer Richtlinien mit zusätzlichen nationalen Vorschriften versehen, ist das das Gegenteil von Harmonisierung in Europa. Diese vermeintliche Veredelung („Gold-Plating“) führt oft zu einer enormen bürokratischen Belastung der Unternehmen. Statt von den gemeinsamen europäischen Regeln zu profitieren, müssen diese dann noch zusätzliche nationale Ausnahmen berücksichtigen.

Gratulation daher an die Länder Hessen und Bayern, die diesen Bundesratsantrag gegen das Gold-Plating eingebracht und - mit den Stimmen Baden-Württembergs – erfolgreich durchgebracht haben. Dies ist eine wichtige Entscheidung im Großprojekt Bürokratieabbau – denn weitere Bürokratievermeidung bei neuen Regulierungen ist das Mindeste, was Politik jetzt tun muss. Jetzt ist die nächste Bundesregierung gefordert, das selbstaufgelegte Verbot von Gold-Plating schnellstmöglich umzusetzen.“

HANDWERK BW vertritt die Interessen von rund 140.000 Handwerksbetrieben mit rund 800.000 Beschäftigten. Als Dachverband der Handwerksorganisationen in Baden-Württemberg bündelt HANDWERK BW die Arbeit von Handwerkskammern und Fachverbänden des Handwerks auf Landesebene und spricht mit einer Stimme gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Mehr unter www.handwerk-bw.de.

